

«Gewalt – ein Thema, das uns alle trifft»

Impulswochenende am 24. und 25. November in der Gemeinde Eschen

Gewalt begegnet uns tagtäglich in den verschiedensten Formen und Intensitäten. Auch bei Kindern und Jugendlichen ist eine steigende Gewaltbereitschaft und Gewalttätigkeit zu beobachten. Diese Tatsache wirft Fragen auf, verunsichert und macht ratlos. Gewalt im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen greift in unserer Gesellschaft immer mehr um sich, wird aber in vielen Fällen entweder ignoriert oder verharmlost.

Die Jugendförderungs-Kommission der Gemeinde Eschen hat in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Eschen/Nendeln, den Primarschulen, dem Elternverein und «Escher aktiv» die Initiative ergriffen und will die Problematik Gewalt im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen thematisieren.

Impulswochenende

Am 24./25. November findet im Mehrzweckgebäude der Gemeinde Eschen ein Impulswochenende unter dem Motto «Gewalt – ein Thema, das uns

AN WO MI DUMM AMACHT
ODER A DUMMI SCHIVORRA HAT
LA'BT NUMMA LANG
15 JÄHRIGER
JUNGE

alle trifft» statt. Gemeinsam mit interessierten Personen sollen unter anderem folgende Fragen diskutiert werden:

- Was ist Gewalt, in welcher Form zeigt sie sich?
- Welche Ursachen gibt es für die zunehmende Gewalttätigkeit und Gewaltbereitschaft?
- Was löst Gewalt aus?
- Wie sieht die Situation bei den Jugendlichen aus?

Mit Manfred Zumtobel konnte ein kompetenter Referent und Moderator gewonnen werden. Im Raum Vorarlberg ist sein Name in der Jugendarbeit eine bekannte Grösse, denn er hat dort schon einige Projekte initiiert und begleitet. Jugend und Gewalt ist für ihn ein Thema, das ihn auch aus psychologischer Sicht schon seit länge-

Wenn ich ausgeschlossen bin
fühle ich mich ängstlich,
dann hab ich keinen Mut mehr
dann traue ich mich nicht mehr
zu reden.

Christine
10 Jahre

rer Zeit beschäftigt.

Gespannt kann man auch auf die Ergebnisse der Studien von Stefan Biedermann und Franziska Frick sein. Sie haben sich mit der Situation der liechtensteinischen Jugendlichen auseinandergesetzt.

Zwei Veranstaltungen

Das Impulswochenende besteht aus zwei Veranstaltungen, die unabhängig voneinander besucht werden können. Der

Freitagabend, 19.00 bis 22.00 Uhr, ist als thematischer Einstieg gedacht. Neben einem Referat von Manfred Zumtobel werden hier die beiden liechtensteinischen Studien vorgestellt. Am Samstagmorgen, 8.30 bis 12.00, folgt eine vertiefte Bearbeitung der Thematik in Arbeitsgruppen. Dabei soll die Situation in der Gemeinde angesehen werden.

Bereits Anfang des Jahres war den Jugendarbeitenden und den Mitgliedern der Jugend-Kommissionen des Landes klar, dass das Jahr 2000 unter dem Aspekt der Gewalt und Gewaltbereitschaft angegangen werden muss. So fand am 26. Februar auf Landesebene eine Impulsveranstaltung zu dieser Thematik statt. Nachdem die Jugendförderungs-Kommission und die Jugendarbeit der Gemeinde Eschen sich schon das ganze Jahr mit dem Thema Gewalt auseinandergesetzt haben, soll nun auch die Öffentlichkeit miteinbezogen werden.

Die Veranstalter hoffen, dass ihre Initiative zu einer Fortsetzung der Diskussion in der Gemeinde führt und vielleicht sogar konkrete Projekte aus der Taufe gehoben werden können.
Jugend-Kommission Eschen

Schmierer und Salben hilft allenthalben

Alltagshilfen und Linderungsmittel für RA-Betroffene

Die Polyarthritiker-Vereinigung Liechtenstein-Rheintal traf sich erstmals zu einem Informationsabend über praktische Alltagshilfen und pflanzliche Linderungsmittel für RA-Betroffene.

Aus den Zielsetzungen der erst vor wenigen Tagen gegründeten Polyarthritiker-Vereinigung Liechtenstein-Rheintal geht hervor, dass sich diese Organisation neben der kostenlosen Beratung, der reinen Kontaktpflege und dem Erfahrungsaustausch auch medizinische, therapeutische, soziale, psychologische und artverwandte Unterstützungs-Massnahmen für

Polyarthritiker-Erkrankte auf die Fahne geschrieben haben.

Unabhängig von fremder Hilfe

Diesen Gedanken folgte die junge Vereinigung nunmehr bei ihrer ersten Veranstaltung, an der Elisabeth Albrecht von der St. Gallischen Rheumaliga verschiedene Hilfsmittel vorstellte, um Patienten die täglichen Arbeiten zu erleichtern. Nur Betroffene selber können es ermassen, was es bedeutet, beim Waschen, An- und Ausziehen, Benützen einer Schere, Halten einer Pfanne oder Aufschliessen einer Tür, stets auf Beihilfe angewiesen zu

sein. Einfachste Bewegungsabläufe wie etwa auch das Bestreichen eines Brotes, das Öffnen eines Wasserhahns oder Drehen eines Herdschalters können RA-Betroffenen zur Qual oder gar Unmöglichkeit werden. Die von der Referentin vorgestellten Hilfsmittel zeigten auf, wie Patienten von fremder Hilfe weitgehend unabhängig bleiben können. Auch ergotherapeutischen Massnahmen wurden bei dieser Information grosse Beachtung geschenkt. Alle Interessierten erhielten auch eine Bildbroschüre mit zusätzlichen Auskünften.

Im zweiten Informationsteil

sprach Gerhard Eberle von der Schaarer Laurentius-Apotheke über pflanzliche Linderungsmittel bei rheumatoiden Schmerzen und Entzündungen. RA-Betroffene kennen in der Regel viele Produkte der chemischen Industrie, weshalb der Polyarthritiker-Vereinigung daran gelegen war, auch einmal Informationen über natürliche Mittel von Dioskurides über Paracelsus bis Pfarrer Künzle zu erhalten. Gerhard Eberle kreuzte bei seinen Ausführungen traditionelle und moderne Anwendungen von extrahierten und zu Gels und Cremes verarbeiteten Produkten sowie

deren schmerzlindernde und entzündungshemmende Wirkungsweise bei Arthritis, Arthrose, rheumatischen Beschwerden und auch Sportverletzungen. Was hierbei von den anwesenden Betroffenen besonders geschätzt wurde war nicht nur die produktneutrale Information sondern auch die fachbezogene Beantwortung aller persönlichen Fragen und die Abgabe von Probier-Mustern.

Unterlagen über die Polyarthritiker-Vereinigung Liechtenstein-Rheintal sowie deren Wirken und Programm 2000/2001 sind erhältlich bei Erika Hoop, Tel. 075/233 12 09.

NACHRICHTEN

«Schwangerschaft und sanftes Yoga»

ESCHEN: Das speziell für schwangere und ältere Menschen entwickelte Yoga hat seinen Ursprung aus dem klassischen Hatha-Yoga. Durch sanfte und abgestimmte Übungen werden erstaunliche Resultate bewirkt, die das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden fördern. Regelmässiges Üben kann darüber hinaus zu einer komplikationslosen Geburt verhelfen. Nach einer kostenlosen Schnupperlektion werden Sie begeistert sein. Jeden Montag, ausser den Schulfreien, von 18 bis 19.20 Uhr im Vereinshaus Eschen 1. Stock (hinter dem Gemeindehaus). Auskunft bei Cilli Batliner, Tel. 373 29 68 oder Margrith Meier, Tel. 373 19 91.

Bunt, kritisch und spannend

Neue Ausgabe der «frieda» ist erschienen

Die neue «frieda» ist da. Auf 20 Seiten der neuesten Ausgabe des Vereins Bildungsarbeit für Frauen finden sich wieder viele spannende Themen: Ein Interview mit der Filmrealisatorin Isolde Marxer, ein Beitrag über die Wahlen 2001 und Neues vom Gleichstellungsbüro.

«frieda», so heisst die Publikation des Vereins Bildungsarbeit für Frauen, die zweimal jährlich erscheint und an Mitglieder und Interessierte verschickt wird. «frieda» greift aktuelle Themen aus der Sicht von Frauen auf und informiert auch über die Aktivitäten des Vereins Bildungsarbeit für Frauen, des Gleichstellungsbüros sowie der infra. Und das bunt, kritisch und spannend. In der neuesten Ausgabe greift «frieda» eine Vielfalt von interessanten Themen auf. Einen Schwerpunkt

bilden die kommenden Wahlen im Februar 2001. «frieda» berichtet über die Wahlanalyse von Wilfried Marxer und beleuchtet den Vortrag des bekannten Politberaters Dr. Iwan Rickenbacher. Zu Wort melden sich auch Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung in einer Umfrage zu den Wahlchancen der Frauen in Liechtenstein.

Im Frühling 2001 soll sie über die Bühne gehen, die Premiere des Films «Die andere Hälfte». In Zusammenarbeit mit dem Verein Bildungsarbeit für Frauen beleuchtet die Filmrealisatorin Isolde Marxer mit dem Filmprojekt die liechtensteinische Geschichte des Frauenstimmrechts und der Gleichstellung. «frieda» hat die Filmrealisatorin über den Film, die Reaktionen und die Erfahrungen befragt. Eine positive Bilanz zieht die infra über das

Projekt «Migrantinnen». Ein Projekt, das den zugezogenen Frauen mehr Autonomie und Selbstbestimmung ermöglichen soll. In der neuen «frieda» informiert auch das Gleichstellungsbüro über den Chancengleichheitspreis und das Berufsimpulsjahr 2000.

Natürlich finden sich in der Publikation auch die Termine der Veranstaltungsreihe «Frau und Gesundheit». Der nächste Vortrag findet übrigens am Donnerstag, den 23. November, um 20.00 Uhr im Foyer des liechtensteinischen Gymnasiums in Vaduz statt. Dr. med. Bettina Isenschmid wird zum Thema «Satt aber hungrig – Essgewohnheiten und weibliche Sozialisation» referieren. Informationen über den Verein Bildungsarbeit für Frauen oder «frieda»-Exemplare können bei Helen Marxer, Tel. 232 60 33, bestellt werden.

Bestimmen Medien den Kinderalltag?

Vortragsreihe am Gymnasium und in der Realschule Eschen

Zum Thema «Bestimmen Medien den Kinderalltag?» findet eine Vortragsreihe für Eltern von schulpflichtigen Kindern statt und zwar am Mittwoch, den 22. November im liechtensteinischen Gymnasium und am darauffolgenden Mittwoch, den 29. November in der Realschule Eschen.

- Welche Bildungschancen eröffnen Medien unseren Kindern?
- Wieviel Fernsehkonsum pro Tag ist für mein Kind tolerierbar?
- Nach welchen Inhalten sucht mein Kind im Internet? Haben Jugendliche unbeschränkten Zugang zu diesem Medium?
- Wie verarbeitet mein Kind Videospiele und Videofilme mit Verharmlosung von Gewalt und Sex?
- Wie funktioniert der Ju-

gendschutz in unserem Land?

• Wie gehen wir als Eltern mit Medien um? Wo kann ich mich informieren und Hilfe erwarten?

Diese und andere Fragen zur Medienerziehung beschäftigen uns als Eltern täglich. Zur Auseinandersetzung mit diesen Themen haben wir nachfolgende Fachleute eingeladen:

Das Hauptreferat hält Manfred Rosens, Medienpädagoge aus Luzern, es folgen Kurzreferate von Josef Eberle, Leiter der Didaktischen Medienstelle des Schulamtes, und Ludwig Frommelt, Amt für Soziale Dienste.

Täglich verbringen unsere Kinder mit Fernsehkonsum, Computerspielen, Internet oder Videofilmen einen grossen Teil ihrer Freizeit. Das soziale Verhalten der Kinder und Jugendlichen (und auch der Erwachsenen!) wird durch die

Medien stark geprägt. Anhand konkreter Beispiele werden uns die Referenten kompetent über die Wirkung verschiedener Medien auf unsere Kinder informieren und Anstösse und Hilfsangebote für den täglichen Umgang mit diesem wichtigen Erziehungsbereich vermitteln.

Der Anlass findet einmal im Oberland und einmal im Unterland statt:

- Mittwoch, 22. November 2000 um 20 bis ca. 22 Uhr in der Aula des liechtensteinischen Gymnasiums Vaduz
- Mittwoch, 29. November 2000 um 20 bis ca. 22 Uhr in der Aula der Realschule Eschen

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Elternvereine des liechtensteinischen Eltern-Dachverbandes